

Jewhen Paschtschenko

### **Croatian Troops in Bukovina 1915–1918: the Reconstruction Problem**

Die kroatischen Soldaten wurden als integraler Bestandteil der österreichisch-ungarischen Armee in allen Regionen der Ostfront eingesetzt. Ihr Kontingent erhöhte sich sogar von 1915 bis zum Kriegsende schrittweise. In dieser Zeit wird in der kroatischen Presse über die bis dato unbekannt Region Bukowina berichtet. Dort war unter anderem die 42. kroatische Heimwehr-Division, bekannt als „Teufelsdivision“, stationiert. Diesen Namen erhielt sie von der offiziellen Propaganda, die dadurch ein Bild des Heldentums hervorrufen wollte. In Wahrheit gab es aber viele Opfer und an vielen Orten der Bukowina befinden sich Friedhöfe kroatischer Soldaten. Nach dem Ende des russischen Reiches wurden die kroatischen Truppen 1918 aus der Bukowina an die italienische Front versetzt. Mit dem Untergang der Monarchie kehrten die Soldaten geschlagen nach Kroatien zurück. Mit der Zeit verblasste die Erinnerung an ihre Kriegsleiden. Heute sind diese Ereignisse in Kroatien nahezu unbekannt. Es ist die Aufgabe der Forschung, diese Geschehnisse zu rekonstruieren, auch durch die Recherche nach Friedhöfen in der Bukowina, auf denen kroatische Soldaten begraben sind. Relevante Informationen, z. B. Fotografien vom Schlachtfeld in der Bukowina – sind im kroatischen Staatsarchiv in Zagreb zu finden. Dieses Forschungsgebiet macht die Zusammenarbeit vieler Partner erforderlich und es wäre nützlich, wenn sich wissenschaftliche Einrichtungen in Mitteleuropa in Kooperation diesem Thema widmen könnten, auch mit Ziel, einen gemeinsamen Atlas zu den Kriegsfeldern und Friedhöfen an der Ostfront im Ersten Weltkrieg zu erarbeiten.